

Zeitschrift: Berner Schulblatt
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 32 (1899)
Heft: 25

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berner Schulblatt

Organ der freisinnigen bernischen Lehrerschaft.

Erscheint jeden Samstag einen Bogen stark.

Abonnementspreis: Jährlich Fr. 5. 20, halbjährlich Fr. 2. 70 franko durch die ganze Schweiz.

— **Einrückungsgebühr:** Die durchgehende Petitzeile oder deren Raum 25 Cts. (25 Pfg.)

Adresse betreffend Inserate: P. A. Schmid, Sekundarlehrer, Bern. — **Bestellungen:** Bei allen Postämtern, sowie bei der Expedition und der Redaktion in Bern.

Inhalt. Gleichnisreden von Jeremias Gotthelf. — Ausgaben des Bundes für das Unterrichtswesen der Kantone. I. — Zur Verständigung. — + Wilhelm Gerber. — Regierungsrat. — Kantonaler Lehrertag in Bern. — An die Lehrerinnen. — Lehrerveteranen. — Erholungsgelegenheiten. — Stimme aus dem rauen Volk. — Ueber die Versammlung der städtischen Lehrerschaft vom 24. Mai im Museumssaal zu Bern in Sachen Gobat. — Nach berühmtem Muster. — Zürich. — Litterarisches.

Gleichnisreden von Jeremias Gotthelf.

(Aus „Uli der Pächter“.)

Es gibt auf der Welt nichts fataleres — frage man nur jeden Knaben — als wenn man am seichten Bache stund, einen grossen Fisch unter einen Weidstock fahren sah, rasch sich niederlegte, mit der Hand nachfuhr, Lebendiges in die Hand kriegte, raus fuhr, und man hatte eine Kröte, nicht den Fisch.

Der Melker brüllte auf, wie ein angestochener Urochs, begehrte auf von wegen seiner Unschuld, schrecklich, und schlug alle Anschuldigungen mit seinen Zeugnissen tot. Er that, wie zu Olims Zeiten der Gouverneur zu Magdeburg, der sich vermass, Hundsleder zu fressen, ehe er die Festung übergäbe.

Mädi glich einer lebendigen Schlüsselbüchse, pfupfte den ganzen Tag, that aber niemand weh, als ihm selbst.

Vreneli hielt seine Kinder sorgfältig, wie ein Mädchen seine Blumen; reinlich mussten sie ihm sein um und um; Narrenzeug mochte es für sein Leben nicht an ihnen leiden.

Der Landmann mistet fleissig, wäscht den Schweinen den ganzen Leib, den Pferden Schwänze und Füsse, und der gleiche Landmann lässt seine Kinder in nassen Betten liegen und thut, als ob jeder Tropfen Wasser Champagner wäre, den man bekanntlich nicht alle Tage braucht. Ja, es gibt Leute, welche ihr Lebtag nie am Leibe gewaschen wurden als am Tage ihrer Geburt; diese Waschung hielt's denn bis zum Tage des Todes, war eine währschafte.

Ausgaben des Bundes für das Unterrichtswesen der Kantone.

Jahrbuch des Unterrichtswesens in der Schweiz, 1895 und 1896. Seiten 251—259.

I.

I. Für das gewerbliche Bildungswesen in den Kantonen (1895).

No.	Anstalten	Orte	Gesamt-Ausgaben		Anderweitige Beiträge		Bundes-Subvention
			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
<i>Kanton Zürich.</i>							
1	Technikum	Winterthur	198996	59	115424	04	38400
2	Gewerbemuseum	Winterthur	16280	25	10296	75	3935
3	Kunstgewerbeschule	Zürich			vide Gewerbe- schule Zürich		21000
4	Lehrwerkstätte für Holzbearbtg.	Zürich			vide Gewerbe- schule Zürich		3220
5	Centralkommission der beiden Gewerbemuseen	Zürich u. Winterthur	22638	15	15000	—	7500
6	Pestalozzianum	Zürich	2848	39	1975	15	900
7	Berufsschule für Metallarbeiter	Winterthur	42168	65	14029	30	7000
8	Zürcherische Seidenwebschule	Zürich IV	40185	24	20000	—	6500
9	Schweiz. Fachschule für Damenschneid. u. Lingeren	Zürich	57964	88	8845	15	4500
10	Handwerkerschule des Bezirks Affoltern	Affoltern, Mettmen- stetten, Hausen	1460	—	2215	86	600
11	Gewerbliche Fortbildungsschule	Bassersdorf	1245	—	372	—	200
12	" "	Bauma	487	95	315	30	150
13	" "	Dielsdorf	386	44	280	—	100
14	Handwerks- und Gewerbeschule	Horgen	991	02	600	—	250
15	Gewerbeschule	Küschnacht	1552	03	808	75	400
16	Gewerbliche Fortbildungsschule	Oerlikon, Seebach, Schwameddingen	1219	77	1050	—	500
17	" "	Pfäffikon	1106	65	562	70	275
18	Gewerbeschule	Rüti	1883	—	1170	—	500
19	Gewerbliche Fortbildungsschule	Stäfa	1209	95	1074	60	400
20	Handwerkerschule	Töss	1828	85	1076	85	150
21	Gewerbeschule	Uster	3121	70	1700	—	750
22	Handwerks- und Gewerbeschule	Wädensweil	1275	07	950	—	300
23	Gewerbeschule	Wald	1688	77	1253	49	450
24	" "	Wetzikon	1185	09	886	09	235
25	Gewerbliche Fortbildungsschule	Winterthur	6098	11	3448	15	1200
26	Fortbildungsschule für Töchter	Winterthur	10484	05	6484	05	2900
27	Gewerbeschule	Zürich	175406	64	110095	79	23578
<i>Kanton Bern.</i>							
28	Kunstschule (Kunstgew. Abteilg.)	Bern	14598	90	7922	80	3840
29	Kantonales Gewerbemuseum	Bern	30819	01	19399	—	8833
30	Schweiz. perman. Schulausstellg.	Bern	600	—	400	—	200
31	Uhrenmacherschule	St. Immer	25213	48	16853	55	8100
32	"	Pruntrut	9375	40	5815	—	2500
33	Lehrwerkstätten der Stadt	Bern	126914	80	39225	20	20600
34	Frauenarbeitsschule	Bern	8280	50	3650	—	1500
35	Westschweiz. Technikum	Biel	298845	35	72423	95	36000
36	Kantonales Technikum	Burgdorf	67269	28	39407	93	21900
37	Schnitzlerschule	Brienz	17566	22	7922	80	2500
38	Schnitzlerverein	Brienzwyler	708	99	400	—	200
39	Handwerkerschule	Bern	28545	84	11243	05	5360
40	"	Biel	4700	75	2450	—	1100
41	"	Burgdorf	4712	28	2895	40	1400
42	Zeichnungsschule	Heimberg	692	28	500	—	250
43	Handwerkerschule	Herzogenbuchsee	1065	25	675	20	325
44	"	Huttwyl	548	20	461	24	150
45	"	Interlaken	2685	87	1725	—	900
46	Ecole de dessin	It-Imier	3750	—	2600	—	1150
47	Handwerkerschule	Kilchberg	1079	25	900	—	300
48	"	Langenthal	2220	05	1290	—	550
49	"	Langnau	1239	50	750	—	350

No.	Anstalten	Orte	Gesamt-Ausgaben		Anderweitige Beiträge		Bundes-Subvention
			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
50	Handwerkerschule	Münsingen	642	05	400	—	200
51	"	Steffisburg	697	62	422	62	200
52	"	Thun	2403	25	1345	—	670
53	"	Worb	604	60	350	—	150
	<i>Kanton Luzern.</i>						
54	Gewerbliche Fortbildungsschule .	Luzern	6858	30	4108	30	2000
55	Kunstgewerbeschule	Luzern	17615	52	11827	62	5650
	<i>Kanton Uri.</i>						
56	Gewerbliche Fortbildungsschule .	Altdorf	1650	62	1100	62	550
	<i>Kanton Schwyz.</i>						
57	Gewerbliche Fortbildungsschule .	Arth	722	60	436	—	215
58	" "	Brunnen-Ingenbohl	856	77	498	—	202
59	" "	Einsiedeln	2683	30	1798	30	885
60	" "	Gersau	511	30	381	30	130
61	" "	Lachen	996	15	664	—	330
62	" "	Schwyz	1636	57	764	—	399
	<i>Kanton Obwalden.</i>						
63	Gewerbliche Zeichnungsschulen .	Kerns					
64	" "	Sachseln	2748	62	1828	62	920
65	" "	Sarnen					
66	" "	Lungeren					
	<i>Kanton Nidwalden.</i>						
67	Gewerbliche Zeichnungsschule .	Buochs	482	92	351	68	150
68	" "	Stans	1609	42	1190	35	550
	<i>Kanton Glarus.</i>						
69	Gewerbliche Fortbildungsschule .	Glarus-Riedern	4528	65	3028	65	1465
70	" "	Mollis	1347	75	947	75	400
71	" "	Näfels	1099	18	750	—	350
72	" "	Netstal	1032	20	731	70	300
73	" "	Niederurnen	818	50	550	—	250
74	" "	Schwanden	2282	42	1469	82	800
	<i>Kanton Zug.</i>						
75	Handwerker-Zeichnungsschule .	Zug	4053	55	3053	55	1000
	<i>Kanton Freiburg.</i>						
76	Musée industriel cantonal . . .	Freiburg	14578	06	7667	01	3000
77	Cours de dessin professionnel .	Freiburg	508	55	350	—	180
78	Ecole secondaire professionnelle .	Freiburg	10122	02	7622	02	2500
79	Ecoles professionnelles de l'Industrie	Freiburg	17407	15	6189	—	2500
80	Ecole des tailleurs de pierre . .	Freiburg	16275	13	1500	—	750
81	Fortbildungssch. f. gew. Zeichnen	Murten	641	—	361	—	200
	<i>Kanton Solothurn.</i>						
82	Gewerbliche Fortbildungsschule .	Balsthal-Kloß	1646	40	1034	65	500
83	" "	Breitenbach	565	07	365	07	200
84	" "	Derendingen	1335	87	940	—	400
85	" "	Grenchen	2747	65	1947	65	800
86	" "	Hessigkofen	1555	97	940	—	600
87	" "	Kriegstetten	2288	38	1630	—	640
88	" "	Olten	5300	70	3502	70	1678
89	Handwerkerschule	Solothurn	12206	70	8719	50	3000
90	Uhrenmacherschule	Solothurn	16591	94	5000	—	2500
	<i>Kanton Baselstadt.</i>						
91	Allgemeine Gewerbeschule	Basel	87824	73	56838	73	27518
92	Gewerbemuseum	Basel	20448	32	12350	—	6079
93	Historisches Museum	Basel	34378	65	18810	—	7788
94	Frauenarbeitsschule	Basel	50902	71	34902	71	16000

No.	Anstalten	Orte	Gesamt-Ausgaben		Anderweitige Beiträge		Bundes-Subvention
			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
<i>Kanton Baselland.</i>							
95	Gewerbliche Zeichnungsschule .	Arlesheim	2461	70	2035	—	775
96	" "	Liestal	1892	25	1050	—	600
97	" "	Sissach	1650	92	1000	—	456
<i>Kanton Schaffhausen.</i>							
98	Gewerbliche Fortbildungsschule .	Schaffhausen	8095	14	5395	14	2700
<i>Kanton Appenzell A.-Rh.</i>							
99	Gewerbliche Fortbildungsschule .	Bühler	600	37	400	37	200
100	Gewerbliche Zeichnungsschule .	Gais	488	12	319	99	160
101	" "	Heiden	1762	04	1312	36	450
102	Gewerbliche Fortbildungsschule .	Herisau	3264	04	2114	04	1150
103	Töchter-Fortbildungsschule .	Herisau	2627	44	2127	44	500
104	Gewerbliche Fortbildungsschule .	Speicher	352	40	262	40	90
105	" "	Trogen	818	—	568	—	250
106	Gewerbliche Zeichnungsschule .	Teufen	576	90	308	—	190
107	" "	Urnäsch	318	57	237	75	85
108	" "	Waldstadt	343	95	243	95	100
109	" "	Walzenhausen	800	—	600	—	200
<i>Kanton Appenzell I.-Rh.</i>							
110	Gewerbliche Fortbildungsschule .	Appenzell	782	96	520	—	250
<i>Kanton St. Gallen.</i>							
111	Industrie- und Gewerbemuseum .	St. Gallen	84054	64	56077	—	28000
112	Toggenburgische Webschule .	Waitwyl	17320	60	10135	—	5000
113	Gewerbliche Fortbildungsschule .	Altstetten	1755	05	1255	05	500
114	" "	Berneck	1174	45	784	45	390
115	" "	Buchs	831	—	626	—	205
116	" "	Bütschwil	650	90	401	—	250
117	" "	Ebnat-Kappel	1060	—	550	80	275
118	" "	Flawyl	955	85	755	85	200
119	" "	Gams	281	80	96	80	185
120	" "	Gossau	899	11	561	60	250
121	" "	Grabs	501	94	384	—	200
122	" "	Grub	220	69	138	—	60
123	" "	Kirchberg	523	23	337	50	150
124	" "	Lichtensteig	1391	05	657	—	300
125	" "	Mels	786	35	536	35	250
126	" "	Niederuzwyl	1495	95	1095	95	400
127	" "	Oberuzwyl	954	25	754	25	200
128	" "	Ragaz	1837	90	1257	90	550
129	" "	Rapperswyl	1194	67	973	20	400
130	" "	Rorschach	1362	70	912	70	450
131	" "	Schänis	800	—	500	—	300
132	" "	St. Gallen	24203	47	16464	—	3017
133	" "	Thal	1451	85	1054	50	400
134	" "	Uznach	681	27	444	60	200
135	" "	Wartau	517	80	396	80	100
136	" "	Wattwyl	1655	43	1016	10	500
137	" "	Wyl	2322	90	1215	50	600
138	Ostschweizer. Stickfachschule .	Grabs	11292	82	5232	63	1700
139	Frauenarbeitsschule	St. Gallen	12949	52	8978	72	2000
<i>Kanton Graubünden.</i>							
140	Gewerbliche Fortbildungsschule .	Chur	6927	19	4627	19	2300
141	" "	Thusis	955	80	650	—	300
142	Frauenarbeitsschule	Chur	5062	83	1200	—	600
143	Muster- und Modellsammlung .	Chur	2196	83	1400	—	700
<i>Kanton Aargau.</i>							
144	Handwerkerschule	Aarburg	1021	13	640	—	315
145	" "	Baden	3260	12	1760	—	850
146	" "	Bremgarten	2131	55	1420	—	750
147	" "	Brugg	1722	30	940	—	475

No.	Anstalten	Orte	Gesamt-Ausgaben		Anderweitige Beiträge		Bundes-Subvention	
			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
148	Handwerkerschule	Gebenstorf	800	47	400	—	200	—
149	"	Lenzburg	1417	96	870	—	450	—
150	"	Menziken	1617	50	1255	—	640	—
151	"	Muri	954	—	694	—	260	—
152	"	Rheinfelden	1194	82	766	10	350	—
153	"	Wohlen	1017	95	650	—	275	—
154	"	Zofingen	1854	97	1014	95	584	—
155	Kantonales Gewerbemuseum	Aarau	21824	28	14262	—	6950	—
	<i>Kanton Thurgau.</i>							
156	Gewerbliche Fortbildungsschule	Arbon	1133	10	803	10	330	—
157	"	Bischofszell	1727	15	1324	75	400	—
158	"	Diessenhofen	674	75	474	75	200	—
159	"	Frauenfeld	3781	—	2305	56	1000	—
160	"	Kreuzlingen	1166	07	716	50	350	—
161	"	Müllheim	994	92	1207	—	350	—
162	"	Oberhofen-Münchw.	484	50	375	30	150	—
163	"	Weinfelden	1632	45	1207	—	445	—
	<i>Kanton Tessin.</i>							
164	Zeichnungsschule	Agno	3201	07	2735	07	416	—
165	"	Arzo	1595	50	1270	50	200	—
166	"	Bellinzona	7776	95	3550	—	3806	95
167	"	Biasca	1901	—	1546	50	290	—
168	"	Breno	1570	—	1378	—	150	—
169	"	Cevio	1576	—	1122	—	356	50
170	"	Chiasso	2004	65	1660	—	224	65
171	"	Cresciano	1560	—	1220	—	270	—
172	"	Curio	3328	—	2800	50	382	50
173	"	Locarno	5848	50	4090	—	1470	50
174	"	Lugano	16562	43	11021	93	4892	50
175	"	Mendrisio	3667	75	2728	—	737	75
176	"	Rivera	1690	25	1293	—	380	25
177	"	Sessa	3540	—	2543	—	770	—
178	"	Stabio	1970	—	1620	—	220	—
179	"	Tesserete	1532	—	1193	50	212	50
180	"	Vira Cambarogno	1680	—	1360	—	220	—
	<i>Kanton Waadt.</i>							
181	Ecole industrielle	Lausanne	4467	40	3072	40	1167	—
182	Cours professionnel des ouvriers tapissiers	Lausanne	1304	10	854	10	450	—
183	Musée industriel	Lausanne	694	—	469	—	225	—
184	Cours professionnel de la Société industr. et commerc.	Lausanne	27488	—	19698	—	6500	—
	<i>Kanton Neuenburg.</i>							
185	Ecole d'art	Chaux-de-Fonds	26608	37	17715	—	8850	—
186	Cours de la Société d'enseignement professionnel	Locle	3576	45	2195	—	1081	—
187	Ecole de dessin professionnelle et de modelage	Neuchâtel	3359	55	1854	70	950	—
188	Ecole professionn. p. jeunes filles	Chaux-de-Fonds	4225	40	1400	—	500	—
189	Ecole d'horlogerie et de mécanique	Chaux-de-Fonds	46770	50	30056	65	11020	—
190	Ecole d'horlogerie	Fleurier	10606	11	6309	66	3622	—
191	Ecole d'horlogerie et de mécanique	Locle	39141	75	17345	10	6762	—
192	Ecole d'horlogerie	Neuchâtel	15335	—	9492	—	4438	—
193	Ecole communale de mécanique	Couvet	13896	15	6571	15	4400	—
194	Ecole professionn. de jeunes filles	Neuchâtel	8638	07	4840	—	2275	—
	<i>Kanton Genf.</i>							
195	Musée des arts décoratifs	Genève	22471	75	14771	75	5700	—
196	Académie professionnelle	Genève	25410	15	18416	15	4600	—
197	Ecole cantonale des Arts industr.	Genève	116090	20	69072	40	30400	—
198	Ecole d'horlogerie	Genève	49775	55	32300	55	12000	—
199	Ecole de mécanique	Genève	25768	30	16018	30	7500	—
200	Cours facultatifs du soir	Genève	10419	20	6662	70	3000	—
201	Ecole d'art	Genève	90345	35	64110	35	23400	—

Rekapitulation.

1895.

Kantone	Gesamt-Ausgaben		Anderweitige Beiträge		Bundes-Subvention
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
Zürich	593712	99	320914	02	126893
Bern	486779	37	246629	74	119228
Luzern	24473	82	15935	92	7650
Uri	1650	62	1100	62	550
Schwyz	7406	69	4541	60	2161
Obwalden	2748	62	1828	62	920
Nidwalden	2092	34	1542	03	700
Glarus	11108	70	7477	92	3565
Zug	4053	55	3053	55	1000
Freiburg	59531	91	23689	03	9130
Solothurn	44238	68	24079	57	10318
Baselstadt	193554	41	122901	44	57385
Baselland	6004	87	4085	—	1831
Schaffhausen	8095	14	5395	14	2700
Appenzell A.-Rh.	11951	83	8494	30	3375
Appenzell I.-Rh.	782	96	520	—	250
St. Gallen	71996	90	46126	20	47032
Graubünden	15142	65	7877	19	3900
Aargau	38817	05	24672	05	12099
Thurgau	11593	94	8413	96	3225
Tessin	61004	10	48132	—	15000
Waadt	33954	30	24094	30	8342
Wallis	—	—	—	—	—
Neuenburg	172157	35	97779	26	43898
Genf	340280	50	221352	20	86600
	2203138	29	1265635	66	567752

Zur Verständigung.

Tit. Redaktion des „Berner Schulblatt“.

Als ich letzthin meine Zeilen über die Körperstrafe schrieb, war mir leider die Rede des Herrn Dr. Gobat im Grossen Rate noch nicht bekannt. Als sie mir bekannt wurde, dachte ich, Sie werden wohl meine Einsendung unterdrücken oder auf gelegene Zeit versparen, sonst hätte ich sie zurückgezogen. Nun ist sie erschienen. In Gottes Namen! Ich kann Ihnen für den Dämpfer, den Sie mir aufgesetzt haben, nur danken. Ihre Bemerkung ist mir aus dem Herzen gesprochen. Warum? Sie wissen so gut wie ich, dass es Lehrer gibt, welche die Körperstrafe als Mittel betrachten, um *Schule zu halten oder halten zu können*. Gegen diese richtete sich meine Einsendung. Das ist nicht das Rechte. Wo es aber gilt, aus hartköpfigen, unverbesserlichen Burschen ordentliche Menschen zu erziehen, da betrachte auch ich die Körperstrafe als letztes wirksames Erziehungsmittel. Ihr Beispiel von vier Jahre langer Nichtanwendung körperlicher Strafe seitens eines Lehrers

würde mich zwar nicht überzeugt haben, aber mir steht ein eigenes Vor-
kommnis zu Gebote. Als ich in B. war, bummelte ich einst wohlgemut
auf offener Strasse und sah einen Jungen mit einer Schnur voll Maikäfer
nach bekannter Manier auf dem Trottoir daherkommen. Er studierte ver-
mutlich daran das Parallelogramm der Maikäferkräfte. Ich näherte mich
ihm, richtete einige passende Worte über die schönen braunen Maikäfer-
flügel und seine schönen roten Wangen an ihn und — ratsch — hatte er
eine über seine roten Wangen herunter. Wenn ich nun heute wieder in
eine solche Situation käme, würde ich trotz Temperenz, Abstinenz Dr. Go-
bat und wie die schönen Dinger alle heißen, wieder ungefähr gleich ver-
fahren. Ich glaube: gegen manches kann man sonst auch wirken, aber
gegen solche Herzlosigkeit — besagter Schüler gehörte der „bessern Klasse“
an — ist eigener körperlicher Schmerz, mit Schrecken verbunden, wohl
das einzige Mittel, das *vielleicht* noch hilft.

Zum Schlusse die Bemerkung: Nichts wäre verkehrter, als mir in
der Frage der körperlichen Züchtigung den Standpunkt jurassischer Lehrer
anzudichten, welche selber körperlich strafen (mit und ohne Mass), dabei
aber dem Erziehungsdirektor zuzubeln, wenn er die altbernischen Lehrer
als zurückgebliebene, ungebildete, prügelnde Menschen darstellt, weil es
ihnen schmeicheln mag, von so hoher Stelle aus öffentlich indirekt als die
bessern und noblern Lehrer bezeichnet zu werden.

(Der Einsender der „*Körperstrafen in der Schule*“
in vorletzter Nummer.)

† Wilhelm Gerber.

Am 2. Juni wurde in Lützelflüh die sterbliche Hülle eines Lehrers zur
ewigen Ruhe gebettet, der zwar als einer der Stillen im Lande öffentlich
wenig von sich reden machte, es aber dennoch verdient hat, dass seiner
im Schulblatt gedacht werde.

Wilhelm Gerber, geboren 1848, wuchs als Sohn einer Beamtenfamilie
in Schlosswyl auf, von wo aus er nach Absolvierung der dortigen untern
Primarschulklassen die Sekundarschule in Grosshöchstetten besuchte. Hierauf
trat der geistig regsame Knabe als Zögling ins Seminar Münchenbuchsee
ein. Ausgerüstet mit einer schönen Summe allseitiger Kenntnisse und be-
seelt von dem Drange, dieselben stets zu mehren und zu erweitern, begann
er seine Wirksamkeit als Lehrer an der Schule im Schweissberg, Gemeinde
Signau, und setzte dieselbe in Ilfis bei Langnau fort. Das Bestreben, seine
durch fleissiges Privatstudium stets gemehrten Kenntnisse auf einer höhern
Stufe des Unterrichts verwerten zu können, veranlasste ihn, die Lehramts-

schule in Bern zu beziehen, wo er sich das Sekundarlehrerpatent erwarb. Nachdem er eine Zeit lang an einer Mädchenklasse in Biel gewirkt hatte, kam er als Lehrer an die Sekundarschule in dem freundlich gelegenen Dorfe Lützelflüh im Emmenthal, wo er 17 Jahre lang mit Fleiss und grosser Pflichttreue seiner Aufgabe oblag. Sein schon vor vielen Jahren geäusserter Wunsch, hier, am Orte seiner längsten Wirksamkeit, sterben zu können, ist nun in Erfüllung gegangen.

Wilhelm Gerber war eine gediegene, originelle Natur. Ein gewisser Hang zu stiller Zurückgezogenheit, im Laufe der Jahre durch verschiedene trübe Erfahrungen — so wurde ihm die Gattin nach dreijähriger, glücklicher, aber kinderlosen Ehe durch den Tod entrissen — verstärkt, war ihm schon in den Seminarjahren eigen. Grundbrav, in moralischer Beziehung tadellos, ein scharfer Denker, war ihm alles gleissnerische, hohle Wesen in der Seele zuwider, und die oft schroffe Art, mit der er diese tiefe Abneigung zur Schau trug, liess viele den gediegenen Kern, der in ihm lag, erkennen. Sein Gespräch, in welchem er seine reichen Kenntnisse, namentlich auf dem Gebiete der Naturwissenschaften und der Kulturgeschichte, in unaufdringlicher Weise zu verwerten wusste, und worin seine originelle Art, über Menschen und Dinge zu denken und zu urteilen, oft drastisch zum Ausdruck kam, wirkte auf jeden, der sich von dieser etwas herben Seite nicht abschrecken liess, in hohem Masse anregend und belehrend. Über die Launen des Schicksals, wie über die Vorurteile und Verkehrtheiten dieser Welt wusste er sich mit erstaunlichem Stoicismus hinwegzusetzen.

In der Schule wirkte Kollege Gerber mit freudigem Fleiss und unerschütterlicher Pflichttreue. Sein Unterricht war sehr ruhig und klar. Sein Wirkungsfeld, das Schulzimmer, wo er seine körperlichen Leiden am besten vergessen konnte, hat er erst verlassen, das Schulsepter hat er erst beiseite gelegt, als seine Kräfte ihn ganz verliessen und er bleibend ans Schmerzenslager gefesselt war, von dem ihn der Tod nach drei bangen Wochen erlöste.

So ruhe nun im Frieden! Die Erde sei dir leicht!

A. A

† **Wilhelm Gerber.**

(Nachruf eines Kollegen.)

Freund! was ist dir eingefallen?
Mitten aus der Maienpracht,
Aus den Frühlingsfreuden allen,
Fliehst du in die Grabesnacht!

Lieber! der in trautem Kreise
Uns ergötzt durch Wort und Witz
Und erweckt in kecker Weise,
Oft durch deines Geistes Blitz!

Forscher und erfahrner Denker,
Der des Lebens Kern erschaut,
Dem der grosse Weltenlenker
Viel Geheimstes anvertraut!

Edler! der für alles Schöne
Glühte in Begeisterung,
Den zum Sitz der Musensöhne
Trug der ideale Schwung!

Weiser! hast du uns verlassen,
Um der Wahrheit reines Licht
In dem Urquell zu erfassen,
Gott zu schau'n von Angesicht?

Dulder! deiner Pulse klopfen
Trugst du wie ein ganzer Mann,
Bis der letzte warme Tropfen
Dir vom stillen Herzen rann!

Sieger! in dem Kampf des Lebens
Hast du deine Pflicht erfüllt,
Und du kämpftest nicht vergebens;
Deines Wirkens Segen quillt!

Lehrer, der die Kunst verstanden,
Bieder stets und treu gesinnt,
Sieh, wie sie dir Kränze wanden,
Wie die warme Thräne rinnt!

Freund! leb fort in sel'ger Wonne!
Sieh, die ganze Frühlingspracht
Duftet dir im Glanz der Sonne,
Grüssend in die Grabesnacht!

G. F.

Schulnachrichten.

Regierungsrat. Dem bernischen Kantonalgesangverein wird an die Kosten eines im nächsten Herbst in Hofwyl abzuhaltenen Gesangdirektorenkurses ein Staatsbeitrag von Fr. 200 bewilligt.

Kantonaler Lehrertag in Bern. Samstag nachmittags den 17. dies fand im Gesellschaftshaus Museum in Bern eine Kommissionsversammlung statt, bestehend

aus dem Centralkomitee des Bernischen Lehrervereins mit Zuzug von je zwei Vertretern der bernischen Landesteile; der Jura selbst war durch drei Vertrauensmänner vertreten. Es handelte sich in dieser Kommissionsversammlung um Stellungnahme zur bekannten Rede des Herrn Erziehungsdirektors Dr. Gobat im Grossen Rate über die Körperstrafe. Prinzipiell wurde von dieser Versammlung beschlossen, es sei von der bernischen Lehrerschaft gegen die Ausführungen des Herrn Dr. Gobat Protest einzulegen. Eine vom Centralkomitee des Bernischen Lehrervereins vorgelegte Resolution wurde von dieser Kommission durchberaten und mit wenigen Abänderungsanträgen gutgeheissen. Die endgültige redaktionelle Bereinigung der Resolution wurde dem Centralvorstande überlassen und eine vorläufige Publikation derselben in der Presse untersagt. Über die Art und Weise der Protestkundgebung wurde nach ruhiger und sachlicher Diskussion mit Mehrheit beschlossen, einen kantonalen Lehrertag einzuberufen. Nach Beschluss der Kommission findet dieser kantonale Lehrertag Samstag den 1. Juli nächsthin in Bern statt. Als Referent zur Begründung fraglicher Resolution wurde Herr Schuldirektor Weingart in Bern in Aussicht genommen („Bund.“)

An die Lehrerinnen. (Korresp.) Als seiner Zeit der Zumbachhandel die Gemüter etwas lebhaft erregte, äusserte sich ein bekannter Feuilletonredaktor dahin, es sei eigentlich, dass die Lehrer ohne Körperstrafe nicht auskommen, sie könnten sich an ihren Kolleginnen ein Beispiel nehmen, die doch sicher nicht prügeln. Herr Erziehungsdirektor Dr. Gobat hat zwar seine Anklage vor dem Grossen Rate in seiner letzten Rede etwas abgeschwächt in Bezug auf den Jura; die Lehrerinnen aber hat er durchaus nicht ausgenommen. „So viel ich weiss“, sagte er, „werden in der Schule Kinder unter zehn Jahren ebenso geprügelt wie solche über zehn Jahren.“

Wir denken, es werde so sein. Nicht dass die Lehrerinnen oft „prügeln“, aber dass sie doch hin und wieder in den Fall kommen, von der Körperstrafe Gebrauch zu machen. Wir dürfen daher annehmen, sie haben die Rede Gobats ebensosehr als eine ungerechte empfunden wie wir Lehrer, und sie werden am 1. Juli in hellen Scharen kommen, um am kantonalen Lehrertag dagegen protestieren zu helfen.

Lehrerveteranen. Auf nächsten Herbst soll in Bern eine Besammlung der bernischen Lehrerveteranen stattfinden. Als solche werden alle noch im Amte stehenden und alle gewesenen Lehrer betrachtet, welche vor dem Jahr 1889 ihre Bildung im Seminar zu Münchenbuchsee genossen haben. Das nähere wird bekannt gegeben werden.

Erholungsgelegenheiten. Lehrer, welche passende und billige Erholungsorte für Kollegen (und Kolleginnen) anzugeben im Falle sind, werden hiermit höflichst gebeten, dieselben der Redaktion dieses Blattes behufs Veröffentlichung namhaft machen zu wollen. **Das Centralkomitee des B. L.-V.**

Stimme aus dem rauen Volk. (Korresp.) Bei Anlass des gegenwärtigen Schützenfestes in Langenthal ist im sogen. alten Schulhaus, das sich seit 60 Jahren im Privatbesitz befindet, folgende Inschrift zu lesen, die nicht etwa von einem Lehrer, sondern vom gegenwärtigen Besitzer verfasst wurde:

Vor 200 Jahren ward ich erbaut,
Zu dienen der Schule, in der man haut.
Denn weischt, wer nicht kriegt seine Anzahl Prügel,
Den halte der neue Künstler am Zügel.

Über die Versammlung der städtischen Lehrerschaft vom 24. Mai im Museumssaal zu Bern in Sachen Gobat ist schon viel Unrichtiges publiziert worden. Zuerst hiess es, über die Resolution sei nicht abgestimmt worden. Vom Tagespräsidium ist dieser Punkt im „Berner Tagblatt“ (siehe auch „Berner Schulblatt“) richtig gestellt worden. Sodann wurde mit bedenklichem Kopfschütteln verbreitet, besagte Resolution sei ein Unikum von Grobheit gewesen. Man kann sie in Nr. 21 des „Berner Schulblatt“ nachlesen. Wir halten dafür, diese Resolution enthalte in anständiger Form den adäquaten Ausdruck dessen, was gegen Hrn. Gobat gesagt werden kann. Man könnte nun allerdings, nach neumodischen Mustern wie die Katze um den heissen Brei herumgehend, oder den Kern der Sache tapfer überhüpflnd, seine furchtbare Entrüstung in einige lieb'warme, wohlwollende, weil nichtssagende auch nicht verletzende Phrasen kleiden. Allein wir fürchten, durch eine derartige, allerunterthänigste Protestation könne unser Erziehungsdirektor doch nicht dazu gebracht werden, den Herren des Centralkomitees des Bernischen Lehrervereins, die den Lehrertag doch nicht veranstaltet haben, um gemeinsam mit der übrigen Lehrerschaft Kamillenthee zu schlürfen, in Busse und Zerknirschung um den Hals zu fallen.

Und dann ist der blanke, offene und unverfälschte Gebrauch der deutschen Sprache doch immer der schönste.

Zu guter letzt kommt nun noch das „Emmenthaler Blatt“ und behauptet in seiner letzten Nummer, es sei unrichtig, dass an der Versammlung den Herren Wyss, Ritschard und Dürrenmatt der Dank für ihr manhaftes Eintreten für die Schule votiert worden sei. Doch, doch, meine Herren, der Antrag dazu ist gestellt und einstimmig gut geheissen worden!

Nächstens wird man lesen können, besagte Versammlung habe überhaupt nie stattgefunden.

Nach berühmtem Muster. (Korresp.) Was versteht man unter Zuchtrute Gottes? — Eine Rute, die der liebe Gott mit Anstand zu schwingen versteht.

* * *

Zürich. Neues Schulgesetz. Über das vom Zürchervolk am 11. Juni mit schönem Mehr angenommene Schulgesetz schreiben die „Basler-Nachrichten“:

„Seit 1859, also seit 40 Jahren, hat der Kanton Zürich keine Gesetzesrevision auf dem Gebiete des Schulwesens mehr zu stande gebracht, während es in der Mehrzahl der andern schweizerischen Kantone in den letzten zehn Jahren möglich geworden ist, die Erweiterung der obligatorischen Schulpflicht für das reifere Jugendalter durchzuführen, die Primarschule nach oben auszubauen oder die obligatorische Fortbildungsschule einzurichten.“

Der neue Volksschulgesetzesentwurf beschränkt sich, in Anwendung des Grundsatzes, dass das Bessere häufig der Feind des Guten ist, auf eine Reorganisation der eigentlichen Volksschule und glaubt die Neugestaltung des Fortbildungsschulwesens und der Bürgerschule einem besonderen gesetzgeberischen Akte vorbehalten zu sollen.

Unter den allgemeinen Bestimmungen des Entwurfes bemerken wir den Wegfall der bisherigen Ergänzungs- und Singschule, ferner den Grundsatz der Unentgeltlichkeit des Unterrichts, die Unzulässigkeit einer Schultrennung aus konfessionellen Gründen und einen Vorbehalt für die Schulorganisation der Stadt Zürich. Die tiefgreifendste Änderung und Neuerung ist in diesem Ab-

schnitte: die Erweiterung der Volksschule um ein siebentes und achtes Schuljahr. Immerhin soll den landwirtschaftlichen Gegenden dadurch entgegengekommen werden, dass ihnen freisteht, im Sommerhalbjahr für die siebente und achte Klasse den Unterricht auf acht wöchentliche Stunden an zwei Vormittagen zu beschränken, dagegen dann das Winterhalbjahr mindestens 23 Wochen mit 27 bis 33 Stunden andauern zu lassen. Man hegt aber die Erwartung, die Mehrzahl der Gemeinden werde diesen Beschluss nicht fassen und die andern, welche diese Einschränkung der Unterrichtszeit vornehmen, werden bald dazu gelangen, im Wetteifer mit den übrigen sich der Achtklassenschule anzuschliessen. Auf diesem Wege sollte wohl in längstens zehn Jahren die zürcherische Primarschule zu Stadt und Land zu der geringsten einheitlichen Organisation der achtklassigen Alltagsschule gelangen.

(Schluss folgt.)

Litterarisches.

Verein für Verbreitung guter Schriften. Der Basler Verein hat ein Schriftchen herausgegeben, das zwar mit den Tendenzen, dem Volke guten Lesestoff zu bieten, nichts zu thun hat, aber doch alle Beachtung verdient. Das Schriftchen betitelt sich: „Unterhaltungs- und Bewegungsspiele für die Jugend“, Preis 25 Rappen. Herr R. Wyss, Präsident der Jugendspielkommission in Basel, hat sich der Mühe unterzogen, nicht weniger als 16 Spiele zur Unterhaltung und 42 Bewegungsspiele zusammenzustellen; eine äusserst reichhaltige Fundgrube, welche sowohl von der Lehrerschaft, als von den Eltern mit Freuden begrüsst wird. Der so oft von Kindern aufgeworfenen Frage: „Was wei mer mache“, wird da die beste Antwort erteilt. Das Büchlein ist mit zahlreichen photographischen Momentaufnahmen geschmückt, welche zum Verständnis der betreffenden Spiele auch noch beitragen.

Offene Lehrstelle.

Am *kantonalen Technikum* in *Burgdorf* ist die Stelle eines Lehrers für **Deutsch, Französisch** und **elementare Mathematik** an den beiden untersten Klassen zu besetzen.

Bewerber müssen im Besitze eines bernischen Sekundarlehrerpatentes oder eines andern gleichwertigen Ausweises und bereits mit Erfolg im Lehrfache thätig gewesen sein. Die jährliche Besoldung beträgt bei einer Verpflichtung bis zu 30 wöchentlichen Unterrichtsstunden Fr. 3500—4000. Amtsantritt auf 1. Oktober 1899.

Anmeldungen für diese Lehrstelle sind unter Beigabe der nötigen Zeugnisse bis zum 18. Juli nächsthin der unterzeichneten Direktion einzusenden.

Bern, den 19. Juni 1899.

[B 8672]

Der Direktor des Innern:

Steiger.

 Den geehrten HH. Lehrern und Lehrerinnen, welche mit ihren Schülern die **Ausstellung** in **Thun** besuchen, oder sonstige Ausflüge nach hier unternehmen, empfehle meine gut eingerichtete **Kaffee- und Speisehalle**, 2 Minuten vom Bahnhof Thun, an der Allmendstrasse, zur gefl. Frequentierung bestens. — Billige Preise.

L. Müller-Studer.

Feinsten Blütenhonig, geschleudert, echt und garantiert naturrein, versendet porto- und packungsfrei in 5 Kilo Postbüchsen gegen Fr. 7.10 Michael Franzen, Lehrer und Bienenzüchter in Zsombolya (Hatzfeld) Ungarn.

Verein für Verbreitung guter Schriften, Bern.

Im Verlag des **Basler Vereins** ist erschienen:

Unterhaltungs- und Bewegungsspiele

für die Jugend

zusammengestellt von

R. Wyss, Präsident der Jugendspielkommission in Basel.

Das mit hübschen photographischen Momentaufnahmen geschmückte Büchlein enthält die Anleitung zu 16 Spielen für die Unterhaltung und 42 Bewegungsspiele und darf bestens empfohlen werden.

— **Verkaufspreis 25 Rappen.** —

Vorrätig in allen Depots, sowie im Hauptdepot (Staatl. Lehrmittelverlag). äusseres Bollwerk 10, Bern.

Zum verkaufen:

Aus dem Nachlasse des Hrn. **G. Bohner**, gew. Sekundarlehrer in Büren, St. Gallen und zuletzt in Davos, sind zu verkaufen:

Zwei Abteilungen **Encyklopädie der Naturwissenschaften**, herausgegeben von Prof. Dr. W. Förster, Prof. Dr. Kenngott, Prof. Dr. Ladenburg, Dr. Ant. Reichenow, Prof. Dr. Schenk u. a. m. — Die erste Abteilung enthält 62 Lieferungen und die zweite Abteilung 54 Lieferungen. Verlag von Eduard Trewendt, Breslau 1883.

Die Herren Lehrer, welche sich für dieses Werk interessieren, wollen sich gefälligst an Frau Witwe **Rosa Bohner** in **Wiedlisbach** wenden, welche nähere Auskunft erteilt.

— Ferienaufenthalt. —

Zum Vermieten für diesen Sommer auf kürzere oder längere Zeit (je nach Übereinkunft) in prächtiger Lage auf dem **St. Beatenberg** ein angenehmes Logis, bestehend aus 2 möblierten Zimmern und Küche. Bedingungen sehr günstig.

Sich zu wenden an **Papeterie Zellweger** in **Thun**.

Restaurationshalle Flagglingen

gegenüber der Drahtseilbahn.

Schulen und Vereinen besonders empfohlen. — Sehr mässige Preise. — Passanten Mittagessen zu Fr. 1. 50. — Drahtseilbahn Retourfahrt Fr. 1, Schulen 50 Cts.

Es empfiehlt sich

Waelly.



Schulen und Vereinen, welche Aeschi besuchen, empfiehlt sich bestens das

Restaurant zur Linde.

5 Minuten vom Dorfe an der Interlaken-Strasse.

Geräumiger Garten mit herrlicher Aussicht auf See'n und Alpen.

Wirtschaft „HELVETIA“

4 Untere Hauptgasse * **THUN** * Untere Hauptgasse 4
empfiehlt sich den werten Besuchern (Schulen, Gesellschaften) der Gewerbe-
Ausstellung angelegentlich.

Reelle Getränke — Freundliche Bedienung — Civile Preise.

Robert Streun-Junker.

Empfehlung.

Der Tit. Lehrerschaft empfiehlt der Unterzeichneten bei Anlass von Schul-
reisen seine geräumigen Lokalitäten zur gefälligen Benützung. Bei billigster
Berechnung von Speisen und Getränken vorzügliche und ausreichende Bedienung.

— **Grosse Stallungen. — Telephon.** —

A. Stuber, Gasthof z. Schwanen in Solothurn.

INTERLAKEN BRASSERIE ADLERHALLE

am Höheweg, neben Hôtel Métropole und Viktoria.

Grösstes und schönstes Wirtschaftslokal mit neuem Restaurationssaal.

Schattiger Biergarten.

Platz zur Aufnahme grösserer Gesellschaften bis 300 Personen.

Kalte und warme Speisen zu jeder Zeit.

Stets ausgezeichnetes Bier. — Reelle Weine und Liqueurs.

J. Sterchi-Lüdi, Eigentümer.

ALPIGLEN.

Station der Wengernalpbahn — zwischen Grindelwald und der kleinen Scheidegg.

Mittelpunkt zur Ausführung grösserer Bergtouren.

HOTEL & PENSION DES ALPES.

Bietet Erholungsbedürftigen angenehmen Aufenthalt. — Ausgezeichnete Küche,
reelle Weine, aufmerksame Bedienung.

— **Reduzierte Preise für Schulen und Gesellschaften.** —

Familie Kaufmann.

Restaurant zum Biergarten

~ Aarbergergasse ~

Grosse Lokalitäten für Schulen, Vereine und Gesellschaften. — Billiges
und gutes Mittagessen, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. —
Mittagessen für Schulen können auch telephonisch bestellt werden.

Feines Gassner Bier. — Reelle offene und Flaschenweine.

Bestens empfiehlt sich

Carl Schmutz.

Leubringen ob Biel.

— Neue Drahtseilbahn von Biel. —

TELEPHON.

Hotel zu 3 Tannen.

Bestens empfohlen von zahlreichen Schulen und Vereinen. — Anerkannt durch beste Bedienung bei mässigen Preisen. — Grosse Lokalitäten und schattige Anlagen. — Aussicht auf die ganze Alpenkette und See'n.

C. Kluser-Schwarz, Besitzer.

NB. In der Nähe die berühmte Taubenlochschlucht.

→ Schloss Buchegg. ←

1½ Stnd. von Solothurn, ¾ Stnd. von Station Utzenstorf mit dreimaliger Postverbindung.

Wunderschöne Aussicht auf die schweizerische Hochebene, auf die ganze Kette der Vor- und Hochalpen und den Jura.

Schöner, schattiger Garten mit grossen Terrassen. — Grosser Saal und geräumige Lokalitäten. — Prompte Bedienung. — Gute Küche. — Reelle Getränke; eigenes Gebräu nach Münchener Art. — Mässige Preise. — Lohnend zu Ausflügen für Schulen, Vereine, Gesellschaften und Familien.

Schulen, Vereine und Gesellschaften besondere Begünstigungen.

— Telephon Buchegg. — Fuhrwerke stets zur Verfügung. —

Es empfiehlt sich bestens und ladet freundlichst ein der Besitzer

Karl Faist.

Thun

Kaffeehalle Steinegger-Bärtschi

12 Unterbälliz 12

empfiehlt der geehrten Lehrerschaft zu Stadt und Land bei Schülerreisen ins Oberland zu jeder Tageszeit: **Guten Kaffee, Milch, Thee, Chocolat, Limonade und vorzügliches Backwerk, saubere, billige Bedienung zusichernd.** Vorausbestellungen mit Angabe der Schülerzahl erwünscht. Um geneigten Zuspruch bittet

Der Obige.

Hotel Helvetia, Unterseen.

(Brasserie Sterchi.)

Bestrenommierte Speisewirtschaft,

~ 2 Minuten vom Bahnhof Interlaken. ~

Neuer, geräumiger Saal, für Schulen und Vereine besonders geeignet.

Feinstes Endemann-Bier — gute Weine — vorzügl. Küche.

Bestens empfiehlt sich

Ad. Sterchi, propriétaire.

am Vierwaldstättersee * **Küssnacht** * am Vierwaldstättersee

Gotthardbahn- und Dampfschiffstation,
kürzester, schönster und bequemster Aufstieg nach der Rigi,

Hotel zum schwarzen Adler

empfiehlt sich der verehrten Lehrerschaft zur Erholung, sowie bei Frühlingsausflügen. — Sehr billige Preise für Schulen und Gesellschaften. — Für feine Küche und Keller, sowie schöne Zimmer ist bestens gesorgt. — Grosser, schattiger Garten und Terrasse, geräumiger Speisesaal. — Post, Telegraph und Telephon im Hause. — Pension Fr. 3.50 bis Fr. 5. —.

Jos. Küttel-Danner, propr.

Bierhaus zum Steinbock, Thun.

Bestrenommierte Speisewirtschaft in nächster Nähe der Bahn- und Dampfschiffgesellschaft, sowie der Ausstellung. — Neue grosse Säle. — Für Vereine und Schulen ermässigte Preise.

Es empfiehlt sich bestens

Fritz Siegfried, Wirt.

Kanton
Bern

Ottenleuebad

Kanton
Bern

Luftkurort

Sonnige, geschützte Lage, 1434 m ü. M. — Saison 15. Juni bis Ende September. — Pensionspreis Juni und September Fr. 3.50, Juli und August Fr. 4. — Zimmer von Fr. 1 an. — Stark eisenhaltige Mineralquelle (gipsfrei). — Fahrstrasse bis zum Hotel. — Elektrische Beleuchtung. — Billard. — Schweizer. und deutsche Kegelbahnen. — Telegraph und Telephon. — Prospekte gratis und franko.

C. Schmutz.



Harmoniums

von **Estey & Comp.** in Brattleboro (Nordamerika), **Trayser & Comp.** in Stuttgart, **Th. Mannborg** in Leipzig und andern bewährten Fabriken, für **Kirche, Schule und Haus** von Fr. 110 bis Fr. 4500, empfehlen

Gebrüder Hug & Co. in Zürich

Eigene vorzügliche Marke von 4 vollen Oktaven zu Fr. 110.

Kauf — Miete — Ratenzahlungen

Basel, St. Gallen, Luzern, Winterthur, Lugano, Konstanz, Strassburg und Leipzig.